

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm. 1. Joh 4,16



GOTT IST LIEBE; UND WER IN DER LIEBE BLEIBT, BLEIBT IN GOTT UND GOTT BLEIBT IN IHM. 1. Joh 4,16

Diese Zeilen des Monatspruches Juli sind auch mein selbst gewählter Taufspruch. Im Alter von 35 Jahren habe ich mich in der Osterhäuser St. Wigbert Kirche von Pfarrer Wolfgang Stengel taufen lassen. Das war auch die Zeit, als ich durch ganz Deutschland gereist bin, um die unterschiedlichsten Menschen zum guten, echten, gelingenden, lebendigen Leben zu interviewen. Die verwendete Liste meiner Fragen war lang: Wer bist du? Wozu lebst du? Warum stehst du jeden Morgen auf... Diese Spalte würde nicht ausreichen, alle Fragen aufzuschreiben. Aber eine möchte ich noch erwähnen: Wie oft verliebt man sich im Leben?

Die Interviews sind 10 Jahre her, und ich kann mich an keine Antworten mehr erinnern, nur die eine von Pfarrer Stengel auf diese letzte Frage ist mir im Gedächtnis geblieben:

»Es ist gut, ständig verliebt zu sein. Liebe macht blind einerseits, sie hilft uns, die Schwächen des anderen nicht so zu sehen und hilft uns auch, ihm mehr Vertrauen zu schenken. Sie hilft uns, mehr zu sagen: Du kannst das oder du kannst jenes. Dem anderen das Gefühl zu geben, du bist mir wichtig, ich glaube, das ist in jeder Begegnung von Bedeutung. Jemand anderen lieb zu haben, ist eigentlich Grundvoraussetzung für jeden Dialog oder für jedes Gespräch.«

Ich denke, Gott ist verliebt in jeden einzelnen Menschen. Er sieht keine Schwächen, er liebt bedingungslos. Gott ist Liebe. Und wenn wir in der Liebe bleiben, bleiben wir in IHM und ER in uns.

Manja Karl, Öffentlichkeitsbeauftragte

GROSS IST DAS GEHEIMNIS DES GLAUBENS!

Die Haltung der katholischen Kirche zur Gastfreundschaft beim Abendmahl finden viele Christen, besonders konfessionsverbindende Paare, unverständlich und traurig. Wird hier das Heiligste zu Kirchenzucht missbraucht? Gott sei's gedankt leben wir an der Basis ein freundschaftliches Miteinander, im Geiste von Jesus, der für jene, die an ihn glauben, bittet »damit sie alle eins sein« (Joh 17,21). An das Geheimnis der wirklichen Gegenwart von Jesus Christus im Abendmahl glauben Evangelische und Katholische – jedoch mit Nuancen: Die kath. Lehre spricht von der Wandlung der Brotsubstanz in den Leib und des Weines in das Blut Christi. Brot und Wein bleiben der Materie nach, was sie vorher waren, aber ihr Wesen ist gewandelt. Luther formuliert, dass Jesus Christus beim Abendmahl wirklich gegenwärtig ist, »in, mit und unter« Brot und Wein, gemäß Christi Worten: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. – Müssen die verschiedenen Erklärungen einer Gastfreundschaft beim Abendmahl entgegenstehen?

Mit einer kleinen Gemeindegruppe nahmen wir an einem ökumenischen Festgottesdienst – ohne Abendmahl – in Kaufungen teil. Doch nach dem Gottesdienst waren alle zum Agapemahl geladen (Apg 2). Vor der Kirche standen auf dem Rasen Stehtische. Gebäck und ein Glas mit Wein wurden mit einem Friedenswunsch ausgeteilt. Wir haben zusammen gegessen, getrunken, uns kennengelernt, katholische und evangelische Christen – Jesus war dabei und hat geschmunzelt.

Rüdiger Worbes, Pfarrer in Bad Dürrenberg

WIR VERABSCHIEDEN – DR. MARTIN EBERLE, DOMPFARRER IN MERSEBURG & KATJA ALBRECHT, PFARRERIN IN SCHLADEBACH/KÖTZSCHAU-PISSEN

Dr. Martin Eberle, was bleibt besonders haften beim Blick zurück?



Alte und junge, fromme und skeptische Zeitgenossen, aktive Gemeindeglieder und interessierte Mitmenschen, die über die Kirchenmusik oder familiäre Anlässe mit der Gemeinde in Berührung gekommen sind. Sie haben es mir ermöglicht, einen reichen Schatz an Erfahrungen zu sammeln. Gerne erinnere ich mich auch an die Zusammenarbeit mit den vielen Ehrenamtlichen und dem Gemeindegemeinderat, wodurch Vieles erledigt und bewegt werden konnte.

Was möchten Sie den Menschen, mit denen Sie in der Region gelebt und gearbeitet haben, noch sagen?

Wir können auch als Minderheit darauf vertrauen, dass Gott mit Merseburg und Umgebung etwas vorhat. Der Weg der Gemeinde wird gesegnet sein wird, wo sie zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen lebt und ihren Dienst tut. Gemeinde lebt vom Wort, von der Tat, vom Gebet jeder und jedes einzelnen.

Wohin führt Sie zukünftig Ihr beruflicher Weg?

Nach Washington, D.C., wo ich ab 1. August Pfarrer der dortigen Deutschen Evangelischen Auslandsgemeinde werde.

Was werden Sie vermissen?

Die Menschen, die mich freundlich begleitet und meinen Dienst mitgetragen haben. Unsere schönen alten Kirchen und natürlich den Dom, die wunderbare Musik und die Gemeindefeste im Dompfarrhof.

Katja Albrecht, was bleibt besonders haften beim Blick zurück?



Ich begann meinen Weg im Kirchenkreis vor mehr als acht Jahren als Gemeindeglied in Merseburg und als Sängerin der Domkantorei. Erst einige Zeit später wurde ich zur Mitarbeiterin und Kollegin, schließlich zur Beauftragten für die Tansania-Partnerschaft und erst im Nov. 2017 zur 1. Stellvertreterin der Superintendentin. Eine wichtige Erfahrung, das kirchliche Leben aus all diesen Perspektiven zu erleben und zu gestalten – die mir auch das Wissen vermittelt hat: alle diese Ebenen gehören zusammen!

Was möchten Sie den Menschen, mit denen Sie in der Region gelebt und gearbeitet haben, noch sagen?

Ich habe eine große Hochachtung vor dem Engagement der Menschen für ihre Gemeinden, für ihre Kirchen. So viel Treue lässt sich nur selten finden. Das ist ein riesiger Schatz in unserer Kirche.

Die Begegnungen in den Gemeinden haben mich geprägt und haben mich zu der Pfarrerin gemacht, die ich jetzt bin. Dafür sage ich »Danke!«

Wohin führt Sie zukünftig Ihr berufl. Weg?

Ich werde ab dem 1. August 2018 in Washington, D.C., in einer Gemeinde unserer Partnerkirche (United Church of Christ) arbeiten.

Was werden Sie vermissen?

Die Jugendlichen des Jugendtreffs Kötzschau, die Musikprojekte, unsere Freundinnen und Freunde in Merseburg und Umgebung, die Hunde-Runden in Meuschau.

Karl-Heinz: Wenn der Pfarrer im Urloob is, tanzen de Lektoren um'n Altar.

Isolde: Hast'e jetrunken, Heinzlein? Ich weeiß nich, was du hast, ooch ohne Pfarrer war das doch eh prima Gottesdienst.

Karl-Heinz: Die Predicht war awer schon jewöhnungsbedürftich.

Isolde: Sie war anders, awer nich schlecht. Vor allem nicht so vorhersehbar.

Karl-Heinz: Nach all den Jaar'n hat mer sich scheinbar zu sehr an den Stil vom Pfarrer jewöhnt.

Isolde: Vielleicht holt er sich ja im Urloob mal eene neue Inspiration.

Karl-Heinz: Meenst'e der besucht da eh Gottesdienst?

Isolde: Warum denn nich?

Karl-Heinz: Also wenn ich im Urloob bin, will ich von meiner Arbeit nisch hör'n un seh'n.

Isolde: Bei eh Pfarrer is das bestimmt anders. Der lässt doch nich die ganze Zeit den lieben Gott eh juten Mann sein.

Karl-Heinz: Wenn er dabei mal nich Sprachprobleme kriecht.

Isolde: Mancherorts jibt's awer och deutsche Auslandsjemeinden.

Karl-Heinz: Da hat's sein katholischer Amtskolleje besser. Latein bleibt Latein.

Isolde: Juten Morjen. Die predigen och schon lange in ihrer Landessprache.

Karl-Heinz: Un greifen die dann zur Lesung och off de Lutherbibel zurück?

Isolde: Bestimmt, das is dann Ökumene!

→ 10. Oldtimertreffen in Großkorbetha

Samstag, 28. Juli 2018, 9.00 Uhr
in Großkorbetha, Pfarrgarten/»Alte Scheune«

→ 200-Jahr-Feier Louis-Poppe-Orgel Markwerben

Sonntag, 12. August 2018, 14.30 Uhr
in der Kirche Markwerben

→ Kirchenschlaf

»Komm, sag es allen weiter...
...der Tisch ist gedeckt«
18. und 19. August 2018
in der Kirche in Esperstedt

→ Konzert mit Folkduo »Alan und Rob« aus Schottland

Sonntag, 26. August 2018, 19.00 Uhr
in der Kirche zu Spergau

→ Also eigentlich geht das vielleicht nicht...

Lernen, sich selbst Freiräume zu schaffen
Donnerstag, 23. August 2018, 18-21 Uhr
Hälterstraße 30, Merseburg

→ Fortbildung zur Kirchraumpädagogik

Freitag, 31. August 2018, 16-20 Uhr
Treffpunkt Hälterstraße 30, Merseburg

→ Familientag des Kirchenkreises eine Friedenswerkstatt

Samstag, 1. September 2018, 15-18 Uhr
in Leuna

Weitere Informationen und Termine finden Sie in Ihrem Gemeindebrief und im Internet unter www.kk-mer.de.

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH

Leitung: Manja Karl

Foto Cover: fotolia.de

Ausgabe: Nr. 105 | 2018

